

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Truppen mit frischem Fleisch zu versorgen hat. Und wie schon in der Heimat kein Stückchen Fleisch verkauft werden darf, das nicht vorher tierärztlich untersucht worden ist, so wird auch in unseren Feldschlächtereien, die besonders im Westen während des Stellungskrieges in jeder Hinsicht einwandfrei und mustergültig eingerichtet worden sind, jedes Tier im lebenden und dann im geschlachteten und zerlegten Zustande durch einen Veterinär der Fleischschau unterzogen und auf diese Weise dafür unser Heer nur tadelloses, einwandfreies Fleisch erhält. Von welcher großen Bedeutung dies für den Gesundheitszustand unserer Armee ist, braucht wohl nicht erst besonders erwähnt zu werden; ist es doch allgemein bekannt, wie leicht durch das Fleisch kranker Tiere die menschliche Gesundheit schwer geschädigt werden kann.

Somit tragen die Veterinäre nicht nur dazu bei, unseren treuen vierbeinigen Kameraden Hilfe und Erleichterung in ihren Leiden zu verschaffen und das Heer vor unnötigen, in der jetzigen Zeit besonders schwerwiegenden Pferdeverlusten zu

bewahren, sondern ihre Tätigkeit erstreckt sich auch auf das Wohl und die Gesundheit unserer Soldaten und ist somit für das glückliche Gelingen des Feldzuges von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

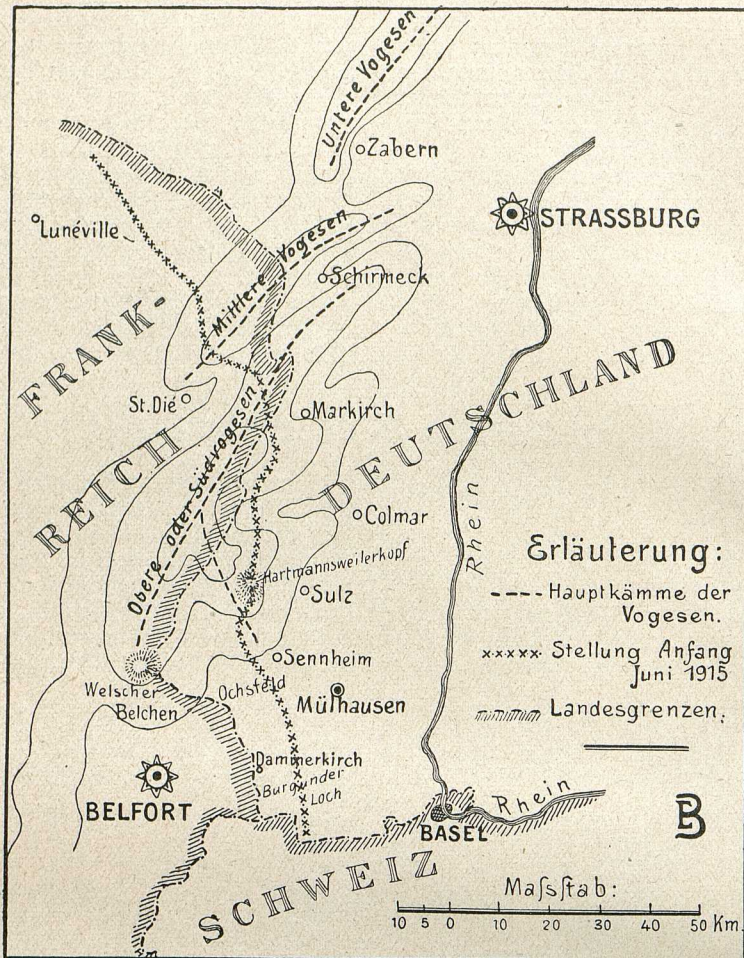
Die Vogesenkämpfe.

Von Paul Otto Ebe.

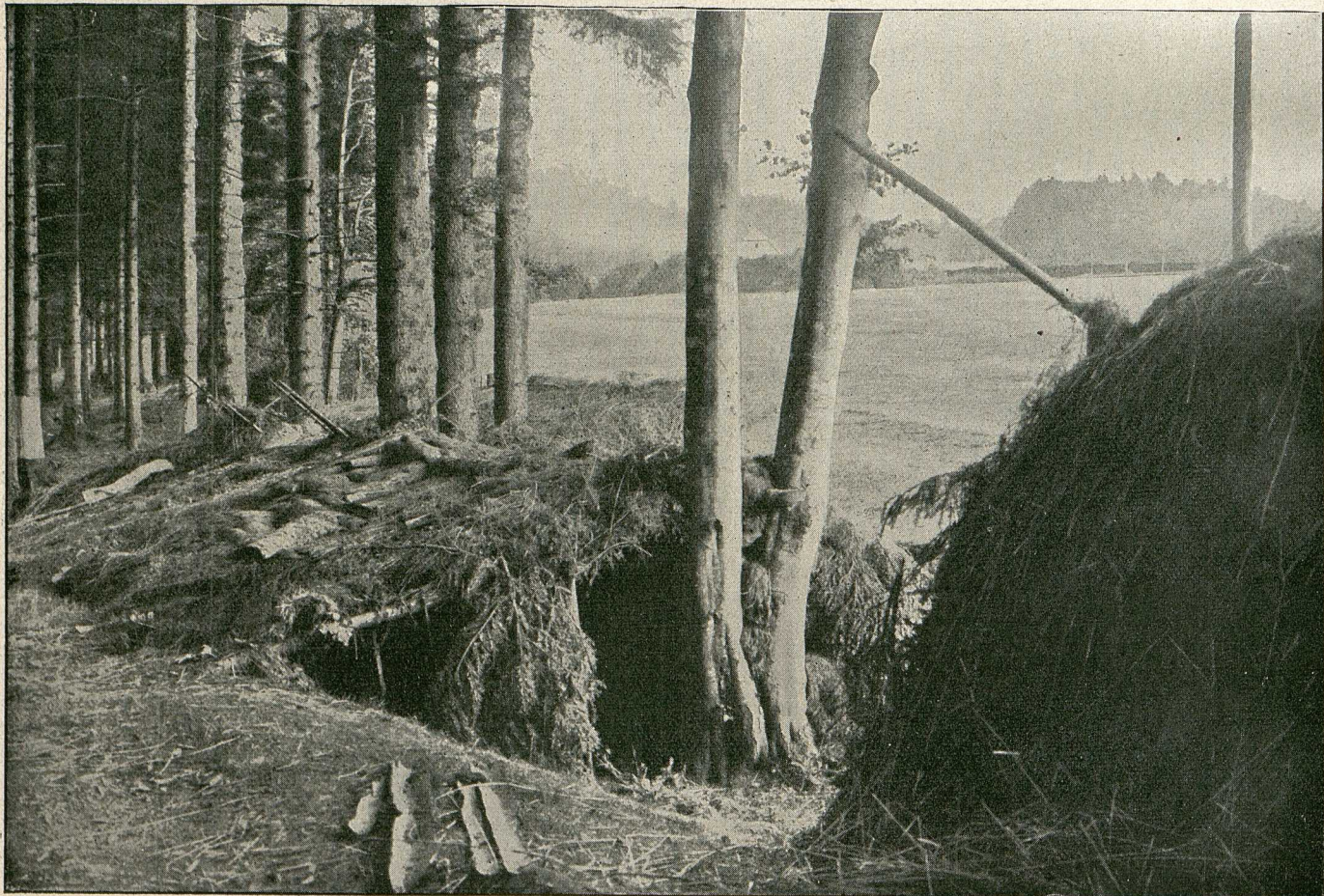
(Hierzu Bilder und Kartenflisse Seite 52 und 53.)

Es dürfte wenig Landstriche geben, auf die der Deutsche zu Beginn und während des Krieges so oft geschaut hat, wie auf den kleinen Teil der Südvogesen, jenen Zipfel der deutschen Lande, der westlich nach Frankreich hineinragt zum Welschen Belchen, während nördlich daran anschließend die deutsch-französische Grenze nordnordöstlich einbiegt bis zum Donon. Ist doch dieser vorspringende Zipfel der einzige Teil unseres Vaterlandes, der so lange in feindlichem Besitz geblieben ist. So sind wir Deutsche nun einmal! Was deutsch ist, soll auch deutsch bleiben.

Gleichzeitig ärgert uns, offen gesagt, die großartige Siegesfanfare Joffres über die „Befreiung der geliebten elsässischen Brüder“. Wenn man seine überschwenglichen Worte darüber



Karte zu dem Artikel „Die Vogesenkämpfe“.



Französische Befestigungen auf dem Donon.

Aus der Studienmappe eines deutschen Führers.